

ausgebreiteten augustinischen Gedanken-gutes vermag die Studie neben dem fachwissenschaftlichen Ertrag zweifellos auch zu jenem andern Ziel beizutragen, das der Verfasser erhofft, zur Förderung des „sentire cum ecclesia“, der „Vertiefung des Kirchengedankens im Bewußtsein der Gläubigen“.

A. Koch S. J.

Christus und die Frauen. Frauenleben und Frauengestalten im Neuen Testament. Von Prof. Dr. Peter Ketter. 8° (XV u. 412 S.) Düsseldorf 1933, Verbandsverlag weiblicher Vereine.

„Ein Fingerzeig auf Christus hin“ will dieses wertvolle Frauenbuch des Trierer Exegeten sein. Darum untersucht es nach einer kurzen (vielleicht noch allzu summarischen und grau in grau gehaltenen) Übersicht über die Stellung der Frau vor Christus zunächst in großen Zügen das grundsätzlich Neue, das Christus für die Frau und ihre tiefsten Lebensfragen brachte (Ehe und Jungfräulichkeit), um dann in einem weitausgreifenden Abschnitt die einzelnen Frauen im Leben Jesu zu schildern. Hier, in der exegetisch sorgfältigen, stets auf die Gegenwartsfragen bezogenen Kleinmalerei der zahlreichen Frauengestalten des Evangeliums — allen voran der Mutter Jesu, dann der Frauen aus der Kindheitsgeschichte, dem öffentlichen Wirken, den Lehrvorträgen und dem Leiden des Herrn —, darf wohl die besondere Eigenart und Stärke des Buches gesehen werden. Die Fülle des gebotenen Stoffes macht das Werk in hervorragendem Maße geeignet als Grundlage von Bibel- oder Christuskreisen für die gläubige Frauenwelt. Ein letzter Teil behandelt die Frauendienste am Reich Christi in der apostolischen Zeit und schlägt so die Brücke in die nachchristlichen Jahrtausende.

A. Koch S. J.

Comes pastoralis confessarii praesertim religiosi. Für die seelsorgliche Praxis aus Pastoral und Kirchenrecht zusammengestellt von P. Ludwig Anler O. F. M. 7. Aufl. 8° (VIII u. 308 S.) Fulda 1933, Fuldaer Aktiendruckerei. Geb. M 5.—

Das Werk hat seine Brauchbarkeit und Beliebtheit durch sieben rasch aufeinanderfolgende Auflagen zur Genüge bewiesen. Sein Verdienst ist, aus dem

weitverzweigten Gebiet der Seelsorge alles praktisch und übersichtlich zusammengestellt zu haben, was der Priester, vor allem der in diesen Materien oft nur vorübergehend beschäftigte Ordenspriester, zur schnellen Orientierung in den einzelnen Seelsorgsfragen zu erfahren wünscht. Kaum je, daß der handliche, stets auf der Höhe der Zeit gehaltene „Begleiter“ den Suchenden im Stich lassen wird.

A. Koch S. J.

Liturgie

Missae Defunctorum. Bildschmuck von Alfred Gottwald. Klein-Fol. (geb. 26:36 cm). Regensburg 1933, F. Pustet. Ungeb. M 8.—, Leinen mit Rotschnitt M 13.50, mit Goldschnitt M 15.—, Leder mit Rotschnitt M 21.—, mit Goldschnitt M 22.50

Dieses Totenmissale bedeutet gegenüber den früheren liturgischen Büchern des Pustetschen Verlags einen bedeutamen technischen und ästhetischen Fortschritt. Es sind nicht nur alle berechtigten Wünsche bezüglich leichter Handhabung, soweit das überhaupt möglich ist, erfüllt, auch der Druck zeichnet sich durch besonders klare und große Typen aus, die überflüssigen Einfassungslinien der Spalten sind verschwunden, das etwas beißende Rot ist ins Bräunliche gebrochen und wirkt angenehmer auf das Auge. Den Bildschmuck verdankt das Buch wiederum dem Kunstmaler Alfred Gottwald, der auch das vielverbreitete und von der Kritik sehr gerühmte große Missale geschmückt hat, und man darf mit Genugtuung feststellen, daß sich der Künstler die dort gewonnenen Erfahrungen bei unserem Totenmissale zunutze gemacht hat. Bilder und Schriftsatz klingen harmonisch zusammen, besonders gut beim Titelbild, wo auch der Text vom Künstler gezeichnet wurde. Dieses Titelbild ist ganz ausgezeichnet; es stellt das jüngste Gericht dar als Umrahmung der Titelschrift. Es liegt auf der Hand, wie passend gerade diese Darstellung ein Totenmissale einleitet, wie sehr ihre Symbolik dem liturgischen Text entspricht. Liturgische Symbolik war immer die starke Seite Gottwalds, mehr als liturgische Stilform. Besonders schön, neben dem bereits genannten Titelblatt, ist der Sieger über Tod und Teufel am Schluß des Ordinarium Missae. Weniger wollen mir